

Evangelische Religionslehre

Jahrgangsstufe 6

Stand: 30.01.2014 (JED, KRG)

APOSTELGYMNASIUM
Biggestr.2
50931 Köln-Lindenthal
Tel: 0221/ 406318-0; Fax: -28
www.apostelgymnasium.de
e-post@apostelgymnasium.de

APOSTELGYMNASIUM



Dem vorliegenden schulinternen Fachcurriculum für das Fach Evangelische Religionslehre liegt eine Verteilung der Inhaltsfelder bzw. inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans auf die Jahrgangsstufen 5 und 6 zugrunde. Darüber hinaus verfolgen wir die pädagogisch-fachliche Intention, dass die Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Orientierungsstufe zunächst ein Grundverständnis für die Bibel entwickeln (5.1) und sich mit dem eigenen religiösen Ursprung beschäftigen sollen (5.1). Anschließend erfolgt eine Annäherung an religiöse Feste und Feiertage in anderen Religionen (5.2) und schließlich eine Sensibilisierung und Bewusstwerdung, dass man aus seinem christlichen Glauben heraus Verantwortung für sich und diese Welt übernehmen kann (6.1/6.2).

Hierbei wird zu Beginn der Jahrgangsstufe 6 in spiralcurricularer Anbindung das biblische Verständnis weiter vertieft, indem der Themenblock *Schöpfung* anhand der biblischen Schöpfungsberichte erarbeitet wird und im Zuge dieser Auseinandersetzung wichtige Konsequenzen für den heutigen Umgang mit der Schöpfung entfaltet werden (6.1). In Anknüpfung an das in der Jahrgangsstufe 5 behandelte Kirchenjahr und die christlichen Feste wird nun ein anderer Aspekt des Themenfelds *Kirche* erschlossen, indem sich die Schülerinnen und Schüler der konfessionellen Vielfalt *Evangelisch – Katholisch* und der Unterschiede und Gemeinsamkeiten bewusst werden (6.1). In der 6.2 setzen sich die Schülerinnen und Schüler nun mit dem 8. Gebot und seiner aktuellen Lebensrelevanz unter dem Aspekt *Wahrheit und Lüge* auseinander (fakultatives Kurzvorhaben). Daran anknüpfend wird der Begriff der Verantwortung weiterentwickelt, indem die Schülerinnen und Schüler den Themenkomplex über Prophetie erschließen. Als Abschluss der Orientierungsphase wird die Gottesvorstellung im Lebenslauf thematisiert und in Bezug auf die religiöse Identität hin entfaltet (6.2).

Auf der Basis der so gewonnenen Schwerpunktsetzung erfolgt für jedes Quartal bzw. Schulhalbjahr eine bewusst offen gehaltene Formulierung eines Leitgedankens, der sich auf die im KLP formulierten Kompetenzen bezieht. Um dies zu erreichen, ist die Durchführung unterschiedlich fokussierter Unterrichtsreihen denkbar. Über die festgelegten Unterrichtsvorhaben hinaus besteht Freiraum, aktuelle und an Adressatenwünschen orientierte Unterrichtsinhalte durchzuführen.

1. Unterrichtsvorhaben: Wir übernehmen Verantwortung für unsere Welt

Inhaltliche Schwerpunkte (⇒ Inhaltsfelder): Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung: Der biblische Glaube an Gott den Schöpfer und die Bewahrung der Schöpfung **IF 3**

Lebensweltliche Relevanz: Als Ausgangspunkt steht die Frage im Mittelpunkt, welche Konsequenzen der Glaube der Schülerinnen und Schüler für ihr Leben in der Welt haben kann. Es geht darum, die Übernahme von Verantwortung für die Welt als Konsequenz aus dem christlichen Schöpfungsverständnis zu thematisieren. Hierbei sollen die Schülerinnen und Schüler für einen achtsamen Umgang mit Mensch, Tier und Umwelt sensibilisiert werden.

Mögliche Unterrichtbausteine:

- Stellung des Menschen in der Schöpfungsgemeinschaft
- Gefährdungen der Schöpfung (beispielsweise beim Umgang mit Tieren oder Umwelt)
- Möglichkeiten, Verantwortung zu übernehmen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche Antwortversuche.

- untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe.

Handlungskompetenz

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- finden zielgerichtet Texte in der Bibel.
- erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein.
- benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u. a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zukommen.

Inhaltsfeldbezogenen Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes.
- beschreiben ökologisches Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an Beispielen die Gegenwartsrelevanz des biblischen Schöpfungsgedankens.
- erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit Alltagsverhalten auseinander und bewerten es im Kontext von Schöpfungsverantwortung.

2. Unterrichtsvorhaben: Was hat Kirche mit meinem Leben zu tun?

Inhaltliche Schwerpunkte (⇒ Inhaltfelder): Kirche in konfessioneller Vielfalt: Evangelisch – Katholisch **IF 4**

Lebensweltliche Relevanz: Im Anschluss an den biblisch-anthropologischen Themenblock wird der Blick der Schülerinnen und Schüler nun auf die eigene konfessionelle Identität gelenkt. In diesem Themenblock steht die Frage, was es heißt, christlich bzw. evangelisch zu sein, im Mittelpunkt. Da diese Fragestellung eng mit den eigenen Erfahrungen in der Ortsgemeinde verbunden ist, bietet sich hier eine Reihe an, welche die eigene Kirchengemeinde in den Mittelpunkt stellt. Hier sollte eine Kooperation zwischen Schule und Gemeinde vor Ort angestrebt werden.

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen evangelischer und katholischer Glaubenshaltung und –praxis
- Ein ökumenischer Aspekt (in Köln liegt es nahe, etwa nach der Bedeutung der Heiligen zu fragen)
- Formen konfessioneller Vielfalt (in der Klasse, Familie, der Stadt Köln)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen.
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen.
- erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden.

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog.

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab.
- verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache.
- identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen.

Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis.
- identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen die evangelische und die katholische Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede, ihres Schrift- und Selbstverständnisses sowie ihrer Praxis.
- deuten anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer.
- setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und beziehen Stellung dazu.

3. Unterrichtsvorhaben: Wir übernehmen Verantwortung für unser Zusammenleben

Inhaltliche Schwerpunkte (⇒ Inhaltsfelder): Wahrheit und Lüge: Heutige Bedeutung des 8. Gebotes (fakultativ);

Zukunftsgewissheit und Gegenwartskritik: Propheten damals und heute (ein Schriftprophet in Verbindung mit aktuellen Problematik) **IF 3**

Lebensweltliche Relevanz: Nachdem das erste Halbjahr mit der Verantwortung für die Schöpfung eingeleitet wurde, zielt der Einstieg ins zweite Halbjahr darauf ab, dass Verantwortung als Folge des christlichen Glaubens auch im zwischenmenschlichen Bereich unentbehrlich ist. Hierbei wird nun der Begriff der Gerechtigkeit auf die Bestrebungen der biblischen Propheten hin abgezielt. Es werden neben biblischen Propheten auch zeitgenössische Personen thematisiert, die in biblischer Tradition aktuelle Missstände anprangern und sich für Gerechtigkeit einsetzen. So können auch gegenwärtige soziale Probleme, wie beispielsweise Rassismus oder die Armut in der eigenen Stadt, thematisiert werden. Hier kann der Einsatz von modernen Medien, wie z.B. Musikvideos oder Filme, den Lernprozess im Unterricht verstärken.

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Ein alttestamentlicher Prophet (z. B. Amos)

- Sozial- und kultkritische Dimension prophetischer Botschaft
- „Prophetische Rede“ Malalas aus Pakistan (Friedensnobelpreis 2013)
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde heute

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen.
- untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form.
- prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar.
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe.

Handlungskompetenz

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- finden zielgerichtet Texte in der Bibel.
- erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein.
- benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u. a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zukommen.

Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren prophetische Aktionen als demonstrative Zeichenhandlungen.
- beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes

- vergleichen gegenwärtige Personen und Aktionen mit biblischer Prophetie.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- überprüfen an Beispielen, inwiefern zeitgenössische Personen in der Tradition biblischer Propheten stehen.

4. Unterrichtsvorhaben: Was hat Gott mit meinem Leben zu tun?

Inhaltliche Schwerpunkte (⇒ Inhaltsfelder): Gottesvorstellungen im Lebenslauf: Reflektionen eigener Gottesvorstellungen **IF 1**

Lebensweltliche Relevanz: Die Schülerinnen und Schüler entwickeln in der 6. Klasse ein starkes Bedürfnis ihr individuelles Gottesbild kritisch zu hinterfragen und weiterzuentwickeln. Aus diesem Grunde strebt dieses Unterrichtsvorhaben an, die Schülerinnen und Schülern darin zu unterstützen, ihr persönliches Gottesbild zu reflektieren und somit ihre eigene religiöse Identität zu stärken. Mit dieser Perspektive soll die gemeinsame Arbeit in der Erprobungsstufe abgeschlossen und gebündelt werden.

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Eigene Gottesvorstellungen der Schülerinnen und Schüler und deren Entwicklung
- Vergleich dieser Vorstellungen untereinander und mit biblischen Bildern
- Beurteilung, welche Gottesbilder persönlich hilfreich, welche hinderlich erscheinen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens.
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche Antwortversuche.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden.

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar.

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache.
- identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen.

Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar.
- beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben und deren Anlässe bei sich und anderen.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott.
- ordnen unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie mit biblischen Aussagen über Gott.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu.
- entwickeln Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott.
- setzen sich respektvoll mit Gottesvorstellungen anderer auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu.